

Jeden Tag Nazigewalt – Alle schauen weg

Anmoderation Anja Reschke:

Herrlich ruhig gerade in Deutschland, oder? Was machen eigentlich die Rechtsextremen? Man hört so gar nichts mehr. Keine Gewaltmeldungen, keine Übergriffe. Trügerisch diese Ruhe. Denn die rechtsradikale Szene ist aktiver denn je. Hier ist mal eine Liste mit den Übergriffen allein aus den letzten zwei Monaten. Da ist alles dabei. Von Brandanschlägen bis zu Morden. Jeden Tag haben wir mindestens zwei rechte Gewalttaten in Deutschland. Interessiert nur leider anscheinend keinen mehr. Wir haben mal einen wirklich schlimmen Fall aus Hessen herausgegriffen. An dem Ben Bolz, Sonia Mayr und Benjamin Wozny zeigen, wie gleichgültig man mit den Tätern umgeht.

Noch immer hat sie Schmerzen, und reden möchte sie nicht über das, was ihr vor gut zwei Wochen passiert ist. Das 13jährige Mädchen wurde von Nazis überfallen. Mit einem Klappspaten und einer Bierflasche fast zu Tode geprügelt.

O-Ton

Mutter:

„Meine Tochter hat Verletzungen, die von wahnsinnigen gewalttätigen, brutalen Angriffen auf ihren Kopf zustande gekommen sein müssen.“

Hier ist es passiert: In einem Zeltlager einer linken Jugendgruppe. Das Mädchen schlief, als die Nazis über den Zaun kletterten und einer auf sie einschlug. Hass auf Linke.

O-Ton

Vater:

„Das war um Haaresbreite, nach Aussagen der Ärzte. Das war wirklich im wahrsten Sinne des Wortes um Haaresbreite. Dann würde unsere Tochter jetzt nicht mehr leben.“

Ein Foto wird eingeblendet: Er ist der mutmaßliche Täter, hat die Tat sogar gestanden. Kevin S., 19 Jahre alt.

O-Ton

Hans-Manfred Jung,

Staatsanwalt Kassel:

„Im Rahmen seiner Vernehmung hat der Beschuldigte keinen Hehl daraus gemacht, dass er rechtsradikal eingestellt ist, und dass er die Tat auch aus dieser rechtsradikalen Gesinnung heraus begangen hat.“

Kevin S. ist nicht irgendjemand, sondern seit zwei Jahren eine bekannte Größe in der braunen Szene. Immer wieder aufgefallen, drängte er sich geradezu den Ermittlungsbehörden auf. Doch gehandelt haben die fast nie.

O-Ton

Hans Christoph Stoodt,

Anti-Nazi-Koordination:

„Es ist kein Wunder, dass wenn man so laissez-faire-mäßig mit Leuten wie Kevin S. umgeht, dass die dann früher oder später auch schwerste Straftaten, Körperverletzungen, Totschläge, ja vielleicht sogar Mordtaten begehen.“

Hier im hessischen Butzbach beginnt seine rechtsradikale Karriere. Irgendwann mit 16 beginnt Kevin im Geschichtsunterricht die Nationalsozialisten zu rechtfertigen. Seine Nazi – Ansichten – kein Geheimnis.

O-Ton

ehem. Mitschüler von Kevin S.:

„So langsam hat man dann gemerkt immer mehr, wie der einfach so sich dann auch Hakenkreuze ansteckte und so irgendwie, also an die Kappe oder was der da hatte.“

Offen geht er hier ein und aus: im sogenannten „Nationalen Zentrum“ des damaligen NPD-Vorsitzenden in Hessen.

Und Kevin produziert Nazi-Propagandavideos fürs Internet, in denen er auch selbst auftritt: *„Deutscher, Augen auf, du bist im Krieg! Das System fördert und unterstützt Homosexuelle, die bekommen keine Kinder. Das System fördert Abtreibung, denn da werden deutsche Kinder ermordet. Reiht Euch ein in die nationale Bewegung. Augen auf, Du bist im Krieg...wird es auch zu Deiner Pflicht.... Nach unserem Sieg, nie wieder Krieg, nach unserem Sieg, nie wieder Krieg!“*

O-Ton

Hans Christoph Stoodt,
Anti-Nazi-Koordination:

„Der ganze Bereich von Internetvideoclips der hessischen NPD vom Frühjahr 2007 bis in den Herbst 2007 hinein, ist ganz wesentlich von Kevin S. gestaltet worden.“

Dann dieses Video. Statt brauner Parolen jetzt ein Aufruf zur Gewalt:

„Ich bin Nazi, weil ich mich dem kapitalistischem Wahnsinn in den Weg stelle. Es gibt tausend Möglichkeiten, dies zu tun...“

Es gibt tausend Möglichkeiten, dies zu tun, heißt es und zu sehen ist ein Molotowcocktail.

O-Ton

Hans Christoph Stoodt,
Anti-Nazi –Koordination:

„Man hätte gegen Kevin S. strafrechtliche Maßnahmen in Erwägung ziehen müssen, dann wäre seinem Opfer viel erspart geblieben.“

So aber kämpft er weiter seinen Nazi-Krieg, jetzt auch im realen Leben. Er stürmt eine Stadtverordnetenversammlung, schreit rechtsradikale Parolen, schwingt Fahnen. Und kommt mit einer Verwarnung und Sozialstunden davon.

O-Ton

Reinhard Hübner,
Staatsanwaltschaft Giessen:

„Wir sind damals sicherlich davon ausgegangen, dass es sich um einen jungen Mann handelt, der seinen Weg noch nicht gefunden hat und der möglicherweise hier auf die

falsche Bahn gekommen ist. Man schießt natürlich in solchen Fällen nicht sofort mit allen scharfen Geschützen.“

Kevin zieht in die nächste Schlacht - nach Thüringen. Jena. Aus der Gewalt der Propaganda wird das erste Mal die Gewalt der Tat. Er attackiert Passanten, die ihn am Sprühen von Nazi-Parolen hindern wollen. Gefährliche Körperverletzung. Doch als das Amtsgericht ihm eine Ladung zum Strafprozess schickt, ist er nicht mehr da.

O-Ton

Andreas Piller,
Amtsgericht Jena:

„Dem zustellenden Postbediensteten oder aber dem Justizwachtmeister ist einfach bei der Zustellung entweder mitgeteilt worden, dass sich ein Herr S. hier unter dieser Anschrift nicht aufhält oder aber, es gibt keinen Briefkasten mit einem Namensschild von ihm, so dass eben eine Zustellung, eine wirksame Zustellung nicht bewerkstelligt werden konnte.“

Mehr unternimmt das Gericht in Jena nicht, um ihn zu finden. Dass er jetzt in Untersuchungshaft sitzt, erfuhr die Behörde übrigens erst von Panorama.

Kevin ist derweil wieder in Hessen, kämpft jetzt für die gewaltbereite Nazi-Gruppe „Freie Kräfte Schwalm Eder“. Auf der Internetseite hätte man das problemlos nachlesen können. Den Behörden ist er aber nicht groß aufgefallen.

O-Ton

Panorama:
„Also war Kevin S. Ihnen vor der Tat eigentlich kein Begriff?“

O-Ton

Arndt Peter Koeppen,
Staatsanwaltschaft Marburg:
„Nicht als irgendwie bedeutende Figur oder so was. Kann man nicht sagen, nein.“

Ausschnitt aus dem Video:

„Deutscher, Augen auf, Du bist im Krieg!...“

So zieht Kevin S. in seine vorerst letzte Schlacht. Samstag. Kevin stört eine Demo der Linken - wenige Stunden vor dem Überfall auf das Mädchen. Die Polizei kontrolliert ihn. Doch sie lässt den Krieger wieder ziehen.

Am nächsten Morgen um Viertel vor acht schlägt Kevin S. mit einem Klappspaten und einer Bierflasche auf das noch schlafende 13jährige Mädchen ein.

0 - Ton

Mutter:

„Dass so ein gewalttätiges Potential dort sich aufgebaut hat in kurzer Zeit, wurde von allen, einschließlich Politik, einschließlich Bevölkerung unterschätzt. Einschließlich uns, einschließlich Polizei.“

Bericht: Ben Bolz, Sonia Mayr, Benjamin Wozny, Patrick Gensing
Schnitt: André Stengel

